Heinz Kuhlmann (1886—1961)

Der Naturwissenschaftliche Verein Bielefeld hat im vergangenen Jahre einen besonders schweren Verlust erlitten, sein langjähriges Vorstands- und Ehrenmitglied Heinz Kuhlmann schloß am 18. Oktober 1961 für immer die Augen. Aber weit über unseren Verein hinaus hat er sich als Ornithologe des heimischen Raumes und als Beauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege im Regierungsbezirk Detmold verdient gemacht.

Heinz Kuhlmann wurde am 16. 11. 1886 in Bielefeld geboren und besuchte von 1897 bis 1903 die damalige Realschule in Bielefeld, aus der später das heutige Helmholtz-Gymnasium hervorging. Einer seiner Lehrer war Professor Dr. Puls, Mitbegründer und -gestalter des Naturwissenschaftlichen Vereins, der die angeborene Freude des Schülers an der Natur lenkte und vertiefte. Mit der Versetzung in die Obersekunda verließ H. Kuhlmann die Schule und trat in den Postdienst. Er wurde 1903 als Postgehilfe bei der damaligen Oberpostdirektion Minden eingestellt und erhielt seine Ausbildung als Postassistent an mehreren Ämtern des Bezirks, z. B. verwaltete er längere Zeit die Poststelle in Leopoldstal, und im benachbarten Horn lernte er seine Gattin Lina geborene Geise kennen. Sie hatte für seine spätere Arbeit in der Vogelkunde und im Naturschutz stets volles Verständnis, obwohl er dadurch an vielen freien Nachmittagen und Sonntagen der Familie entzogen wurde. Als Postassistent legte H. Kuhlmann später noch die Prüfung für den Postaufsichtsdienst ab und wurde Postinspektor und Oberpostinspektor am Telegraphenbauamt in Bielefeld. Am 1. 12. 1951 trat er in den Ruhestand und verzog dann in das Familienhaus in Horn.

H. Kuhlmann hat sich in seinem Beruf immer voll und ganz eingesetzt, aber seine Liebe galt seit früher Jugend der heimischen Natur. Schon als Knabe streifte er im Teutoburger Wald und in der Senne umher, um Pflanzen und Tiere kennenzulernen und zu beobachten. Früh schloß er sich dem Bielefelder Ornithologen Konrektor Karl Behrens (gest. 1931) an und wurde von diesem in die Vogelkunde eingeführt. Sie beschäftigte ihn bald so sehr, daß er jeden freien Nachmittag und Sonntag ihrem Studium widmete und ein vorzüglicher Kenner unserer Vogelwelt wurde. Von Anfang an lehnte er es aber entgegen dem damaligen Brauch ab, einen Vogel zu „erbeuten", und nie hat er einen geschossen. Er wurde auch keineswegs einseitig! Landschaft und Pflanzenwelt und be-

sonders den heimischen Menschen mit seinem Schaffen und Denken, seinen Sorgen und Nöten beachtete er immer mit innerster Anteilnahme. Schließlich befaßte er sich noch gern und viel mit der deutschen Literatur. Nicht nur Hermann Löns und Wilhelm Busch, sondern auch Goethe kannte er, und manchmal bewunderten wir ihn, wenn er bei passenden Gelegenheiten lange Stellen vortragen konnte.

Wenige Jahre nach der Gründung des Naturwissenschaftlichen Vereins wurde er Mitglied und nahm ständig an den Wanderungen und Vorträgen teil, führte auch bald selbst vogelkundliche Exkursionen. Dank seiner Energie und seines Ideenreichtums wuchs sein Einfluß schnell, und da er das Amt des Kassenwarts übernahm und damit zum engeren Vorstand gehörte, konnte er vieles von seinen Plänen verwirklicht sehen. Als ich 1930 nach Bielefeld kam, lernte ich ihn sogleich als eines der regsten und tatkräftigsten Vereinsmitglieder schätzen.

Nach dem ersten großen Kriege setzte sich vielenorts und so auch in Bielefeld der Gedanke der Volkshochschule durch, und es war für H. Kuhlmann selbstverständlich, sich in den Dienst dieser Sache zu stellen. Er übernahm vogelkundliche Führungen und Vorträge. Obwohl er bei den Exkursionen seine Teilnehmer körperlich und fachlich nicht schonte, waren seine Wanderungen besonders beliebt. Er wußte seine Kenntnisse reizvoll und anregend anzubringen, dazu kam seine Begeisterung für die Sache und sein goldener Humor. Doch scheute er sich bei aller Freundlichkeit keineswegs, unmißverständlich zu rügen, was sich mit der Schonung von Pflanze und Tier oder mit der Gesunderhaltung der heimischen Landschaft nicht vertrug. Seine Exkursionen bleiben jedem Teilnehmer unvergeßlich!

Im Jahre 1927 gründete H. Kuhlmann die Ortsgruppe Bielefeld des Bundes für Vogelschutz und wurde durch die damit zusammenhängende Tätigkeit noch stärker dem Studium der Vogelwelt zugewandt. Auch kam er mit führenden Persönlichkeiten der deutschen Ornithologie in Verbindung und wurde andererseits Berater vieler Vogelfreunde und -beobachter im Ravensberger Land und den anschließenden Gebieten. Eine Reihe kleinerer Arbeiten in den „Mitteilungen zur Vogelwelt“ und in der Tagespresse zeugen von seinen Bemühungen, und 1935 faßte er seine langjährigen und vielseitigen Beobachtungen und die seiner Mitarbeiter in einer gründlichen und sehr zuverlässigen Arbeit über „Die Vogelwelt des Ravensberger Landes und der Senne“ in den Abhandlungen aus dem Provinzialmuseum für Naturkunde in Münster zusammen. Wie anregend sie gewirkt hat und wieviele neue Beobachtungen sie zur

Folge hatte, zeigt ein Vergleich mit der Neubearbeitung, die 1951 in unseren Vereinsberichten erschien. Hier werden 246 Vogelarten, davon 127 als Brutvögel für das Gebiet nachgewiesen.

Das Eintreten für den Vogelschutz führte H. Kuhlmann gradlinig zum Naturschutz überhaupt. Er erkannte sehr bald, daß ein gesundes Vogelleben nur in einer harmonischen Landschaft möglich ist, und so trat er bei Exkursionen, in Vorträgen und Zeitungsaufsätzen stets für den Schutz der gesamten Natur ein, und zwar mit der Energie, die nun einmal in seinem Wesen lag. Hierdurch wurde er in weiteren Kreisen bekannt und auch bei den Stellen, die sich von Amts wegen mit dem Naturschutz zu befassen haben. Als das Naturschutzgesetz nach vieljähriger gründlicher Bearbeitung 1935 in Kraft trat, wurde H. Kuhlmann zum Kommissar für Naturschutz im Regierungsbezirk Minden ernannt. Gleichzeitig betreute er auch den Naturschutz im Stadt- und Landkreis Bielefeld. Nach dem Kriege wurde er als Bezirksbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege im Regierungsbezirk Detmold bestätigt. Nachdem er dann nach Horn verzogen war, war er auch noch mehrere Jahre Kreisbeauftragter in Detmold und Höxter.

Er war der rechte Mann am rechten Platz. Überall wußte er unter Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit für sein Amt zu wirken. Unzählige Vorträge hielt er in Städten und Dörfern seines Bezirks vor Schülern und Lehrern, Polizei- und anderen Dienststellen. Immer war er zu Besichtigungsfahrten bereit, um in schwierigen Fällen an Ort und Stelle Auswege zu suchen für Bebauungspläne, Baugenehmigungen und Straßenführungen oder auch um zu zeigen, wie Windschutzhecken oder Vogelschutzgehölze angelegt und betreut werden müssen. Betraf dies besonders die Landschaftspflege, so hat er doch auch den Naturschutz nicht vernachlässigt, der heute vielfach hinter der Sorge um die Landschaftsgestaltung zurücktreten muß. Von den etwa 40 jetzt vorhandenen Naturschutzgebieten des Regierungsbezirkes Detmold sind viele auf seine Bemühungen hin eingerichtet worden.

Bei diesen vielfach sehr zeitraubenden Arbeiten vergaß er nicht die Vogelkunde. Alljährlich rief er die bestätigten Vogelberinger und die Beobachter des Bezirks Detmold zusammen, gab Ratschläge und Richtlinien und sorgte für gute und weiterführende Vorträge sachkundiger Ornithologen. Lebhaft setzte er sich für das seit 1955 erscheinende Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft der Vogelberinger im Regierungsbezirk Detmold ein und veröffentlichte darin selbst laufend neue Beobachtungen.

So war Heinz Kuhlmann trotz des beruflichen Ruhestandes von früh bis spät tätig. In voller körperlicher Kraft und ungemin-

derter geistiger Frische verlebte er seinen 70. Geburtstag, der ihm Grüße und Wünsche seiner Freunde aus nah und fern und mancherlei Ehrungen brachte. Die Bundesregierung verlieh ihm das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und unser Verein erstattete seinen Dank für die stete treue Mitarbeit durch die Ernennung zum Ehrenmitglied.

Noch einige weitere Jahre war kein Nachlassen der Arbeitskraft zu spüren, aber je länger desto stärker packte ihn alles und fesselte sein Empfinden und Denken. Die „Rutinearbeiten" des Bezirksbeauftragten wurden ihm nie Rutinesache. Verständliche Bauwünsche, die aber umständehalber abgelehnt werden mußten, beschäftigten ihn mit dem Wunsche zu helfen tage- und selbst wochenlang, bis er einen Ausweg fand, der für beide Seiten, Bauvorhaben und Landschaftsschutz, tragbar waren. Wenn aber nur eigensüchtige Wünsche durchgesetzt werden sollten, ohne Rücksicht auf das Recht der Allgemeinheit — in diesem Falle der Landschaft —, so blieb er fest bei der Ablehnung; aber lieber überzeugte er, als daß er einfach auf das Gesetz pochte. Hinzu kam noch manches andere, und wie ihn vor Jahrzehnten der unrechtmäßige Netzfang von Singvögeln in der Senne immer wieder in zornige Entrüstung versetzt hatte, so später die Tragödie der Wanderfalken am Velmerstot, und den tragischen Verlust eines treuen Hundes konnte er monatelang und eigentlich nie verwinden. Dergleichen zehrte mehr an seiner Kraft als die manchmal übermäßige Arbeit im Dienste von Naturschutz und Landschaftspflege. Und so wurde es schließlich auch seinem hünenhaften Körper zu viel. Das Herz versagte, und im Sommer 1960 schwebte er monatelang in Lebensgefahr. Langsam erholte er sich so weit, daß er die Naturschutzarbeit wieder aufnehmen konnte, und am 23. 4. 61 hatten wir die Freude, daß er uns auf einer Vereinsexkursion von Horn zum Schlanger Bauernkamp ein Stück begleitete und am Forsthaus eine Stunde mit uns zusammensaß. Er nahm auch wieder an Besichtigungsfahrten teil und plante fast in alter Regsamkeit, aber seine volle Kraft erlangte er nicht mehr. In den trüben Oktobertagen verschlechterte sich sein Befinden wieder so, daß er das Krankenhaus aufsuchen mußte. Hier sah und sprach ich ihn 3 Tage vor dem Ende zum letzten Mal. Er fühlte sich verhältnismäßig wohl, und es war bezeichnend für seine Einstellung, daß er nach wenigen Worten über sein Befinden sogleich auf Probleme seines Amtes zu sprechen kam. Auf dem Krankenbett hatte er an neue Möglichkeiten gedacht, um diese oder jene gerade laufende Arbeit voranzutreiben oder abzuschließen. Es sollte nicht sein. Am 18. Oktober 1961, wenige Wochen vor der Vollendung seines 75. Lebensjahres, schloß er die Augen für immer.

Einige Tage danach wurde er auf dem Friedhof in Horn zur letzten Ruhe gebettet, und ein aufklingendes Goethewort schien wie für ihn geschrieben:

„Manches Herrliche der Welt ist in Krieg und Streit zerronnen,
wer beschützet und erhält, hat das schönste Los gewonnen!"

Aber allen, die sich gleich ihm um die Heimat mühen, weil sie wissen, daß der naturentfremdete und heimatlos gewordene Mensch den Wirren der Zeit schutzlos ausgeliefert ist, bleibt das Leben und Streben von H e i n z K u h l m a n n Beispiel und Verpflichtung!

Arbeiten und Mitteilungen über Vogelkunde und Naturschutz

BNB. Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend. Bielefeld.

MV. Mitteilungen über die Vogelwelt.

OM. Ornithologische Mitteilungen. — Stuttgart.

1924 Zum Brutgeschäft der Waldschnepfe. — MV.

1926 Aus der Vogelwelt der Heimat. — Der Ravensberger (Heimatkalender), Bielefeld, S. 39.

1928 a) Bilder aus dem Vogelleben der Senne. — „Unsere Senne", Staumühle.

b) Beiträge zur heimatlichen Wirbeltierfauna. — BNB. 5, 249—251.
1. Das Vorkommen des Ortolans bei Bielefeld.
2. Vom Brutgeschäft des Mauerseglers.
3. Der Siebenschläfer im Teutoburger Walde.

1929 a) Vom Gimpel. — MV.

b) Der Heuschreckensänger bei Bielefeld. — MV.

1930 a) Beobachtungen aus dem Sennelager. — MV.

b) Eigenartiger Nistplatz eines Wiedehopfes. — MV.

1931 a) Aus dem Teutoburger Walde. — MV.

b) Ein neuer Vogel unserer Fauna? (Feldschwirl). — Ravensberger Blätter 31, S. 5.

1932 *Falco peregrinus.* — Der Ravensberger (Heimatkalender), Bielefeld, S. 47.

1933 Säugetiere und Vögel (des Naturschutzgebietes Kipshagen). — BNB. 6, S. 251—256.

1934 Nachruf für Karl Behrens. — BNB. 7, S. IX—X.

1935 a) Die Vogelwelt des Ravensberger Landes und der Senne. — BNB. 8, S. 1—65 (in: Abh. Westf. Prov.-Mus. f. Natk. Münster, 6).

b) Aus dem Rätselleben des Kuckucks. — Natur u. Heimat, Münster, 2, S. 80—81.

c) Vögel der Heimat. — Der Ravensberger, Bielefeld, S. 70.

1936 Der Norderteich. — Der Ravensberger, Bielefeld, S. 59.

1938 Schont die Frühlingspflanzen! — Westfälische Zeitung, Bielefeld, vom 25. 2.

1939 Ornithologische Notizen aus dem östlichen Westfalen. — Natur u. Heimat, Münster, 6, S. 45—46.

1942 Das Vogelparadies unserer Heimat. — Der Ravensberger, Bielefeld, S. 109.

1949 Naturdenkmale und Naturschutzgebiete im ehemaligen Regierungsbezirk Minden. — Natur u. Heimat, Münster, 9, Beiheft, S. 1—9.

1950 a) Zwergmöwe und Regenbrachvogel an den Rietberger Fischteichen (Kreis Wiedenbrück). — OM. 2, S. 103.

b) Die Vogelwelt des Ravensberger Landes und der Senne. — BNB. 11, S. 19—118.

1951 a) Vogelleben am Hücker Moor. — „Hücker-Aschen", S. 82.

b) Vögel der Senne. — „Senne I in Vergangenheit und Gegenwart", Ein Heimatbuch. S. 117—124.

c) Zwergstrandläufer *(Calidris minuta)* auf den Rieselfeldern Bielefelds. — OM. 3, S. 280.

1952 Die letzten Störche in Westfalen. — OM. 4, S. 66.

1953 a) Türkentauben *(Streptopelia decaocta)* in Ostwestfalen. — OM. 5, S. 66.

b) Wacholderdrossel *(Turdus pilaris)* Brutvogel im Kreis Höxter/Westf.. — OM. 5, S. 131.

c) Von den letzten Störchen Westfalens. — OM. 5, S. 131.

1954 Von den letzten Störchen Westfalens. — OM. 6, S. 75.

1956 Bestand der letzten Weißstörche *(Ciconia ciconia)* in Westfalen. — OM. 8, S. 74.

Im „Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft der Vogelberinger im Regierungsbezirk Detmold" (Schreibmaschinendruck, Paderborn) erschienen:

1955 a) 1: 9 Mitteilungen,
b) 2: 9 Mitteilungen,
1956 3: 7 Mitteilungen,
1957 a) 4: 3 Mitteilungen,
b) 5: 6 Mitteilungen,
1958 6: 3 Mitteilungen,
1959 7: 10 Mitteilungen,
1960 8: 7 Mitteilungen,
1961 a) 9: 9 Mitteilungen,
b) 10: 1 Mitteilung.

Fritz Koppe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Koppe Fritz August Hermann

Artikel/Article: Heinz Kuhlmann (1886 — 1961) 209-214